

**Projektinformation Januar 2008**

---

**Frauen in die Kooperation****Mit Hilfe des „Cooperation Competence Center“- Projektes erfolgreich kooperieren**

*Unternehmerinnen sind in der bis heute von männlichen Werten dominierten Welt der Unternehmenskooperation noch immer nicht die Regel. Besonders im Bereich eines systematischen Aufbaus und der Nutzung von Kooperationen haben Unternehmerinnen Nachholbedarf. Kooperationskultur bei Unternehmerinnen zu fördern war die Aufgabe des Projektes "Cooperation Competence Center" (CCC), eines Teilprojektes der Entwicklungspartnerschaft AWoPE, das innerhalb der Gemeinschaftsinitiative Equal durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds sowie durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Zeitraum November 2005 bis Dezember 2007 durchgeführt wurde.*

**Ausgangspunkt: Erfolgsfaktor Kooperation**

In einer globalisierten Geschäftswelt sind funktionierende Netzwerke und Verbünde sowie strategische Kooperationen ein wichtiger Erfolgsfaktor zur Existenzsicherung und Wachstumsförderung. Kooperationen unterstützen dabei, sich den immer schneller verändernden Marktbedingungen anzupassen. Die Erweiterung der eigenen Angebotspalette, die Chance, Leistungen im Verbund günstiger anbieten zu können, der gegenseitige Know-How-Austausch sowie die gemeinsame Nutzung von Kundenkontakten – und damit seien nur einige Beispiele genannt – eröffnen besonders kleinen Firmen die Möglichkeit, dem steigenden Wettbewerbsdruck am Markt entgegenzuwirken. Ein kooperativer Zusammenschluss erhöht nicht nur die Unternehmenschancen, sich am Markt zu etablieren, sondern mindert auch die Risiken, die ohne Kooperation alleine zu tragen sind.

**„Cooperation Competence Center“ – ein Projekt, das die Kooperationskultur von Frauen fördert**

Im Vergleich zu dem erfolgreich tradierten „old boys networking“ befindet sich die Vernetzungskultur von Frauen noch in den Kinderschuhen. Erst seit einigen Jahren fangen Frauen an, sich mit den Vorteilen eines Netzwerkes auseinanderzusetzen und diese Kontaktmöglichkeit für sich und die eigene Karriere zu nutzen. Eine Kooperation allerdings – im Sinne des Projektes verstanden als zielgerichtetes Handeln zum Nutzen der PartnerInnen – geht über „vernetzt sein“ hinaus.

Genau hier setzte das Projekt „Cooperation Competence Center“ an: Unternehmerinnen in der Existenzsicherungs- und Wachstumsphase sollten für das Thema der Kooperation sensibilisiert und systematisch an das Management von Kooperationen herangeführt werden. Das Projekt wurde in einer Projektpartnerschaft zwischen dem Deutschen Gründerinnen Forum e.V. sowie inorm, Institut für Regionalmarketing GmbH\* im Zeitraum November 2005 bis Dezember 2007 realisiert.



\* Technische Umsetzung und Betreuung Portal, Workshop-Inhalte/ Durchführung

Projektinformation Januar 2008

**Wissen in Theorie und Praxis: Themenportal im Internet und Kooperations-Workshops**

Projektziel war, die Findung des eigenen Kooperationsweges der einzelnen Unternehmerin – von der Anbahnung, über die Entwicklung bis hin zum Management – ganzheitlich zu unterstützen.

Im Rahmen des Projektes wurden dazu folgende Kern-Maßnahmen entwickelt, bereit gestellt und durchgeführt:

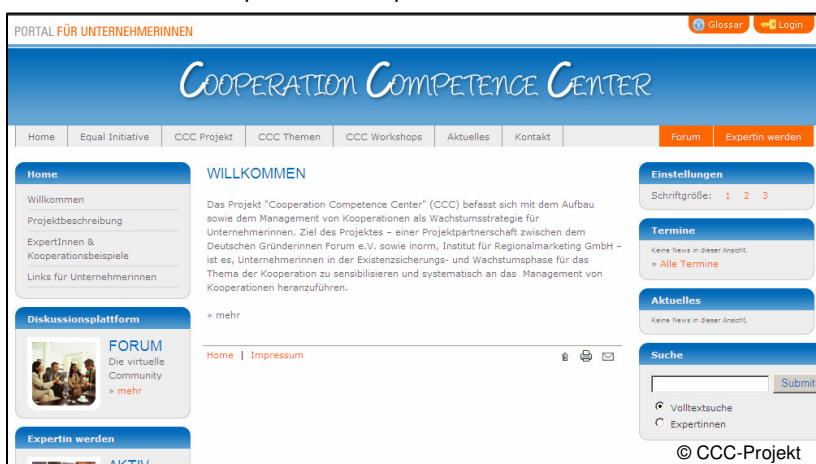
- *Ein virtuelles Themenportal liefert Wissen und bietet Vernetzungs- und Austauschmöglichkeiten*

Über [www.unternehmerinnen-kooperation.de](http://www.unternehmerinnen-kooperation.de) erreichbar liefert es wertvolles, theoretisches Wissen zu Kooperationsthemen, bietet eine Datenbank mit Kooperations-ExpertInnen sowie eine weitere mit Kooperationsbeispielen (Best-Practice), informiert zu Workshop-Themen und - Terminen und bietet darüber hinaus Vernetzungs- und Austauschmöglichkeiten über ein Forum.

- *Die CCC-Kooperations-Workshops unter dem Motto „Erfolgreich Kooperieren“ zur Stärkung der Kooperations-Fitness*

Von April bis Oktober 2007 wurden vom Projektteam

insgesamt 15 Workshops für Unternehmerinnen zu verschiedenen Kooperationsthemen – Kooperationsanbahnung, Kooperationsentwicklung, Netzwerk- und Kooperationskompetenz, Wissensmanagement, Kooperationsmarketing und Implementierung von Informations- und Kommunikations-Technologien in der Kooperation – in den Städten Erfurt, Frankfurt, Kiel, Nordhausen, Oldenburg und Rostock durchgeführt.



**Faktor „Expertise“ und Praxisnähe: ExpertInnen-Workshops und AnwenderInnen-Beirat als Wegbegleiter**

Die Nähe zur Praxis stand bei der Projektumsetzung stets im Vordergrund. Wichtige Wegbegleiter der Projektmeilensteine (Internet-Portal, Workshops, ExpertInnen- und Best-Practice-Datenbank etc.) waren Kooperations-ExpertInnen sowie ein AnwenderInnenbeirat.

So wurde beispielsweise in den zwei durchgeführten **ExpertInnen-Workshops** die CCC-Typologie zu Formen der Kooperation maßgeblich „mitgestaltet“ – mit dem Ergebnis eines sehr praxisnahen Ansatzes, der ein Schema liefert, jedoch keine Kooperationsform fokussiert. Denn, so die ExpertInnen einhellig: „Es gibt ungefähr so viele Formen der Kooperation, wie es Menschen gibt, die diese Kooperation tragen“.

Darüber hinaus sorgte ein sogenannter **AnwenderInnenbeirat** – bestehend aus NutzerInnen, VertreterInnen aus Politik & Wirtschaft/ Multiplikatorinnen – für die praxisperechte Ausgestaltung des Projektes. In seiner Funktion als Meinungs-, Rat- und Impulsgeber, „Wissenslieferant“ und „Testnutzer“ für Portal-Anwendungen, lieferte er vielseitige und interessante Impulse, die – insbesondere aus dem Blickwinkel der Unternehmerinnen – einen wichtigen Projektbeitrag leisteten.

**Projektinformation Januar 2008**

---

**CCC-Workshops: Freie Fahrt für Unternehmerinnen-Kooperationen**

Der Wunsch aus der „Isolation als Einzelkämpferin“ heraus zu kommen und „nicht alles alleine machen und tragen zu müssen“ ist neben dem Anliegen das eigene Kooperationsvorhaben zu überprüfen und gegebenenfalls vorhandene negative Kooperations-Erfahrungen aus der Vergangenheit zu „beseitigen“ nur eine Auswahl der zahlreichen Gründe, warum TeilnehmerInnen die angebotenen Workshops besuchten.

Und die Aussage einer Teilnehmerin: „Sie haben mir Mut gemacht und gleichzeitig meine Wachsamkeit geschärft – Danke!“ ist eine wertvolle Aussage, die die „Aura“ der Workshops treffend wieder spiegelt. Fast alle Workshop-TeilnehmerInnen bestätigten die hohe Relevanz des Themas für die eigene Unternehmenspraxis. Denn: In vielen Fällen wird „einfach darauf los kooperiert“ ohne systematische Anleitung und ohne das Bewusstsein von Faktoren, die über den Erfolg einer Kooperation entscheidend sind.

Deutlich wurde aus den Workshops der Bedarf an weiterem Kontakt und gezieltem Coaching in Bezug auf die Kooperationsentwicklung. Damit einher geht das Interesse an Unternehmerinnen-Netzwerken, Erfolgsteams und dem Aufbau von Kooperationsbörsen. Allerdings sind dies in der Regel lediglich Rahmenbedingungen, die die Kooperationskenntnisse und -bereitschaft Einzelner fördern können. Grundsätzlich dienen im Rahmen des CCC-Projektes verfolgte Bündnisse der wirtschaftlichen Absicherung und dem Erfolg der einzelnen Geschäftsideen.

**CCC-Projekt: Ein Projekt, das wichtige Anstöße geliefert hat und nachhaltig wirkt**

Übergreifend lassen sich aus dem Projekt folgende Erkenntnisse ableiten:

- Für die Sensibilisierung und die Ansprache der Zielgruppe ist die Nutzung vorhandener Netzwerkstrukturen regionaler Multiplikatoren förderlich – und:
- Aus den Rückmeldungen der Workshops und aufgrund eigener Einschätzungen ist Kooperations-Wissen individueller und langfristiger zu vermitteln. Transfer- und Qualifizierungsmaßnahmen und die Unterstützung durch das CCC-Internet-Portal sind allein nicht ausreichend, obwohl sie wichtige Grundsteine für die Sensibilisierung darstellen. Für Kooperationswillige ist die Bereitstellung eines spezifischeren Angebotes nötig, das durch ExpertInnen/ beratende Stellen „vor Ort“ verankert werden sollte. Aus DGF-Sicht kommen zum Beispiel Frauenberatungsstellen in Frage.



Durch die Aktivitäten im Rahmen des „Cooperation Competence Centers“ wurden an verschiedenen Orten MultiplikatorInnen, Unternehmerinnen und Gründerinnen für das Thema „Kooperation“ sensibilisiert. Durch diese Initialzündungen entstand ein Netzwerk von einzelnen Zentren, die auch in Zukunft im Rahmen ihrer Tätigkeit die Kooperationschancen für Unternehmerinnen erhöhen werden. Unterstützend steht das entwickelte Portal (vom Projektpartner inorm GmbH verwaltet) für den weiteren Ausbau zur Verfügung und dient somit als wichtiges Info-, Kommunikations- und Vernetzungsmedium von Unternehmerinnen, ExpertInnen und MultiplikatorInnen gleichermaßen.

Neben der Fortführung gezielter Beratungen und Schulungen gehört hierzu auch die Darstellung von regionalen Best-Practice-Beispielen und die Aufbereitung und Zusammenführung der Kooperations-Expertise einzelner Fachfrauen. Darüber hinaus gilt es die bereits bestehenden Kontakte der Regionalzentren zu anderen relevanten Einrichtungen der Gründungs- und Unternehmensberatung (Kammern, Wirtschaftsförderung, Banken, Hochschulen etc.) auch im Sinne der Kooperationsförderung unter dem im Projekt erarbeiteten Blickwinkel zu nutzen.

### Projektinformation Januar 2008

---

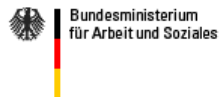
Hieraus ergibt sich die Chance auch auf institutioneller ExpertInnenebene für den Aufbau von Kooperationen als Wachstumsstrategie „zwischen Technik, Kunst und Leidenschaft“ (siehe hierzu auch DGF-Projekt-Bericht, Januar 2008) zu werben, entsprechende Maßnahmen zu verfolgen und so zu einer Verbesserung der Rahmenbedingungen für Gründerinnen und Unternehmerinnen beizutragen.

*Hinweis:*

*Weitere Informationen zum CCC-Projekt und einzelnen Projekt-„Meilensteinen“ sind auf Anfrage beim DGF e.V. erhältlich.*

#### Die Projekt-Förderer

Das Projekt „Cooperation Competence Center“ wird im Rahmen einer Projektpartnerschaft des Deutschen Gründerinnen Forum e.V. und Inorm – Institut für Regionalmarketing GmbH realisiert und ist ein Teilprojekt der Entwicklungspartnerschaft AWoPE. Gefördert wird das Projekt innerhalb der Gemeinschaftsinitiative Equal durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds sowie kofinanziert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.



**Projektinformation Januar 2008**

---

**Kontakt "Cooperation Competence Center"-Projekt**

Deutsches Gründerinnen Forum e.V.  
Bundesgeschäftsstelle  
c/o Institut für Datenverarbeitung und  
Betriebswirtschaft GmbH Rostock  
Yvette Dinse  
Schiffbauerring 59  
D-18109 Rostock

info@dgfev.de  
www.dgfev.de

**Projektkoordinatorinnen DGF e.V.:**

Jutta Dehoff-Zuch, Vorstand DGF e.V.  
jutta.dehoff-zuch@dgfev.de

Ulrike Weber

**Projektmanagement:**

Susanne Kares  
ask analyse struktur konzept GbR, Frankfurt  
www.a-s-k.info

**Kurzporträt Deutsches Gründerinnen Forum e.V. (DGF e.V.)**

Das Deutsche Gründerinnen Forum e.V. versteht sich als Expertinnen-Netzwerk und Lobby zur Förderung der Existenzgründung von Frauen in Deutschland.

Die Aktivitäten des DGF richten sich auf ein positives Klima und adäquate Rahmenbedingungen sowie geeignete Unterstützungssysteme für Unternehmensgründungen von Frauen.

Zu den Zielen und Aufgaben des DGF zählen somit u.a.:

- bundesweites Kompetenznetzwerk von Gründungsexpertinnen,
- Öffentlichkeitsarbeit und Visualisierung von weiblichem Unternehmertum,
- zielgruppenspezifische Politikberatung und Lobbyarbeit,
- zielgruppenspezifische Weiterentwicklung der Gründungsinfrastruktur,
- Rahmenbedingungen und -förderung,
- innovative Projekte und Fachveranstaltungen,
- Qualitätsstandards für gendersensible Gründungs- und Unternehmensberatung.